

Abonnementpreise:
Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen. Im Auslande
1 Thlr. 15 " " tritt Post- und
Monatlich in Dresden: 15 " " Stempel-
Einzelne Nummern: 1 Ngr. auschlag hinzu.

Insertionspreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheinet:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Abonnements-Einsadung.

Nachbestellungen auf das „Dresdner Journal“ für die Monate November und December werden für Dresden in unsern Expedition, für alle übrigen Orte im Bezirk der sächsischen Postverwaltung bei den zu nächst gelegenen Postanstalten angenommen. Für Dresden beträgt der Preis auf diese beiden Monate 1 Thlr., für auswärts (innerhalb Sachsen) 1 Thlr. 3 Ngr.

Die Insertionsgebühren betragen beim „Dresdner Journal“ für die Petitzelle oder deren Raum im Inseratentheile 1 Ngr., unter „Eingesandt“ 3 Ngr.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

(Marienstraße Nr. 7.)

Amtlicher Theil.

Dresden, 16. October. Se. Königl. Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Rittergutsbesitzer Herrmann von Wissleben auf Rössler das ihm von des Königs von Preußen Majestät verliehene Doppel-Kreuz annehmen und tragen.

Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern hat die dem Centralcomite für Erbauung protestantischer Kirchen in Salzburg laut Bekanntmachung vom 2. December 1864 auf die Dauer des laufenden Jahres ertheilte Erlaubnis zu dem auch im Königreiche Sachsen beschäftigten Betrieb von Kosten einer für seine Zwecke veranlaßten Kunstakademie auf Ansuchen des Commissariats in Weimar bis zum 30. Juni 1866 zu verlängern beschlossen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, den 18. October 1865.

Ministerium des Innern.

Kreisheit von Deut.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern,
die Farbe der Päpste auf das Jahr 1866
betrifft.

Den Kreisdirektionen, Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden wird anhüch zur Nachricht eröffnet, daß für die im Jahre 1866 in Gebrauch kommenden Päpste farben ein gläubig braune Farbe gewählt worden ist. Dirigenzen Obrigkeit, welche sich bis zum Schluß des laufenden Jahres noch im Besitz einer geänderten Päpsteformulare befinden, können auf Restitution des Anschaffungspreises für dieselben oder auf Umtausch gegen neu beigelegte Formulare bis längstens den 31. Januar 1866

unter Einsichtung der alten Formulare antreten. Verzögerte Anträge müssen jedoch unberücksichtigt bleiben.

Dresden, am 18. October 1865.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:

Körner.

Weiß.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Gesetzgebungen. (Wiener Abendpost.)

Tagesschäfte. Wien: Graf Gondrecourt. Verabschaffung der Autonomisten und Centralisten. Tagesschäfte. Überstellung einer österreichischen Contingent für Mexico. Prozeß der „Debatte“. — Viosch.

Feuilleton.

R. Posttheater. Dienstag den 24. d. gestrichen in Verh's Oper „Der Troubadour“. Fidel. Lichtenay als Leonore und Herr Himmer vom groß. Posttheater in Darmstadt als Manrico. Fidel. Lichtenay's Leistung röhrt nicht die Erwartungen, die ihre erste Gastrolle in der „Zauber“ erzeugt hatte. Allerdings brachte sie auch in dieser Partie den Vorzug einer dramatisch effectuierenden, mit Geist und Feuer ausgeführten Behandlung, von einem vortrefflichen Spiel unterstrichen. Über die Wirkung wird getrieben, da für Wahrheit und Innerlichkeit das Gesäß und Ausdruck zu oft ein effectuirt, nur äußerliches Wesen des Vortrags eintreibt, da ihre Gesangswelt weder eine gute italienische Welt noch eine wundervolle klassische Bildung zeigt, wohl aber viel Mariniertheit und eine individuell höchst fertige, bewußte Routine, die indeß über Incorettungen der Ausführung nicht klagen kann. Auch die Ungleichheit der Stimme und ihr Mangel an zählem Wechlaut wurde in dieser Gefangenstaufgabe sehr merkwürdig. In der Höhe beherrscht die Stimme ganz zusammen die Effecte dieser Partie ohne jede Rendierung, aber dasal wird der Tonverlust in deren tieferen Tönen zu bedauern. Weder durch die erste Gesangspartie noch durch die Scene im vierten Acte vermochte Fidel. Lichtenay einen entschiedenen nachhaltigen Eindruck zu machen. Auch Herr Himmer konnte sich einen solchen nicht erzeugen. Das Sängers frühere Woge, sehr behäbig aufgenommene Thätigkeit wird einem Teil des Publikums noch in Erinnerung sein. In musikalisch guter Gefangenstauführung und sicherer Behandlung hat Dr. Himmer anerkennenswert gewonnen, ohne sich darin gerade klassisch aufzugeben und von allen Manieren frei zu halten; so ist die fortwährende Verweichung der Vocalaute höchst feind und das schwere

tomisch: Das Bestinden des Kaiser Ferdinand. — Berlin: Erweiterung der Consulate. Neue Börsen- und Wallfahrtordnung. Die Opfer des Habsburgerfluges. Neubauten. Von Hofe. — Aus Schlesien: Die Bewegung unter den Webern. — München: Amtlicher Bericht über die Aufklärungen beim Octoberfeste. — Hannover: Die Ministreränderungen.

— Magdeburg: Die lauenburgischen Ueberfälle. — Hamburg: Neuheiten zur Bürgergeschäft. — Paris: Spenden des kaiserlichen Hofs für die Cholerastarten. General Rebeil †. General Perrot †. Kaiserlicher Adjutant zur Condé nach London. Die Cholera. Die Sanitätsconferenz. — St. Petersburg: Der Effectivbestand der Armer. Kaufmänner wieder geöffnet. — Von der polnischen Grenze: Der politische Adel. Dementi. — Bustrest: Entlassung des Staatsräthekräften. — Novgorod: Neuheit Post.

Schleswig-Holstein: (Deutschland und die holsteinischen Kosten. Unangenehme Verschen der „Königlichen Ztg.“ Die Wagnersungen der Vereine und der Presse.)

Dresdner Nachrichten. — Provinzialnachrichten. (Leipzig. Zwischen. Werda. Reichenbach. Merseburg.)

Statistik und Volkswirtschaft. — Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsen-

nachrichten, die Entzüge auf Abhöhe zu setzen gewesen. Genau anzuzeigen, die Entzüge auf Abhöhe zu setzen gewesen. Genau in dem Geiste, daß die Regierung jedes deutschen Staates die Aufrechterhaltung der Ordnung in seinem innern Gebiet zu erhalten in dem Falle, daß ihre eigenen Mittel und Mittelkraften hierzu nicht ausreichen, sollte die Intervention des Bundes einsetzen. Hätten sich mindesten die beiden deutschen Großmächte jetzt mit Beziehung des Smotz auf den Bund gewendet, so hätte darin möglicherweise ein großer Widerstand gegen die Frankfurter Regierung und ihre Maßnahmen eingeschlagen. —

Wien: Spuren des kaiserlichen Hofs für die Cholerastarten. General Rebeil †. General Perrot †. Kaiserlicher Adjutant zur Condé nach London. Die Cholera. Die Sanitätsconferenz. — St. Petersburg: Der Effectivbestand der Armer. Kaufmänner wieder geöffnet. — Von der polnischen Grenze: Der politische Adel. Dementi. — Bustrest: Entlassung des Staatsräthekräften. — Novgorod: Neuheit Post.

Schleswig-Holstein: (Deutschland und die holsteinischen Kosten. Unangenehme Verschen der „Königlichen Ztg.“ Die Wagnersungen der Vereine und der Presse.)

Dresdner Nachrichten. — Provinzialnachrichten. (Leipzig. Zwischen. Werda. Reichenbach. Merseburg.)

Statistik und Volkswirtschaft. — Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsen-

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt, Mittwoch, 25. October, Mittags. Das „Frankfurter Journal“ bringt den angeblichen Wortlaut der österreichischen Note. Das genannte Blatt schreibt: Aus derselben Quelle, welche uns die preußische Depesche vermittelte, geht uns nachträglich auch noch der angebliche Wortlaut der österreichischen Depesche zu. Dieselbe lautet:

Erhol an Grün. v. Frankenstein in Frankfurt.

Wien, 8. October 1865.

Der Verlauf des am 1. October zu Frankfurt abgehaltenen sogenannten Abgeordnetentages hat jetzt nur die innere Hoffnungslosigkeit dieses neuen Agitationstages und die Verfahrenslosigkeit der politischen Parteien in Deutschland beseitigt. Die eingelauschten Abstimmungen, wie die unverstandbare Gleichgültigkeit des Publikums darüber selbst den Urtheilen dieser bedeutungslosen Demonstration die Verfehltheit des Unternehmens gezeigt haben, an den Entschlüssen der beiden ersten Wahlen Deutschlands ihre ammaliische Kritik zu üben. Allein wenn auch die gehörten Reden, sowie die Resolutionen der Verammlung in ihrer, gelinde gesagt, unpassenden Motivirung und halbrevolutionären Zuspiitung gerechter Würdigung verfallen sind, so trifft dies lediglich dasjenige nicht den vorliegenden Charakter der Thatache, daß die gegen die Regierungen von Österreich und Preußen gerichteten Schmähungen und Beleidigungen, welche die

(Die Fortsetzung dieses Telegraphen wurde durch Säulen im telegraphischen Apparate verhindert. D. Red.)

Dresden, 25. October.

Die offizielle „Wiener Abendpost“ vom 23. October enthält folgendes:

In den deutschen Blättern läuft die an den Frankfurter Senat gerichtete Mahnung der beiden deutschen Großmächte das hervorragende Thema der Diskussion. Ob es sich überflüssig, voreingenommen, daß, so wie die Parteien nun einmal sich in Deutschland einander gegenüberstehen, der Staat nicht anders als mit den höchsten Gewalturtheil und Leidenschaftsgeist geführt werden kann. Von „Allg. Ztg.“ bringt einen Artikel „Som Moi“. In seinem geradezu graut, ob die preußisch-österreichischen Regierung vereinigt hätten als feindseligste Wunde und Katholizität die Fundamente des deutschen Bundesvertrages; der legitime Weg der Behörden gegen die Regierung oder die Bevölkerung zu bestimmen. Diese Art gründet die Eheschließung der Frankfurter Regierung und das Verhältnis der beiden deutschen Großmächte.

Die Gesamtvorstellung, deren übrige Leistungen bekannt sind, ist natürlich darunter, daß beide Hälften einer Partie einer katholischen Art und Empfindung künstlerisch geführten Behandlung des Gefangenen wenig fündig waren. Noch sei erwähnt, daß die Signaturin Lucrezia wieder von Frau Krebs-Michalej gegeben wurde; eine vorzüchliche Ausführung — obwohl bei sehr geschickten Stimmenmitteln —, wenn nur das Spiel mehrmals gehalten wäre.

G. Band.

Noch einige Worte über Freitag's „Technik des Dramas“.

(Von Dr. G. Höhler.)

(Fortsetzung aus Nr. 248.)

Was nun die Erklärungen über die Handlung betrifft, so sind die Mahnungen, daß sie eine festgeschlossene Einheit bilden, wahrscheinlich sein, Wichtigkeit und Größe haben, alles „für das Verständnis wichtig“ — sonderbar! — in starker Bewegung der Charaktere, in fortlaufender Sicherung der Wirkungen darstellen müsse, viel drückhafter, und stehen viel zweckmäßiger als Ganzes da gegenüber ihren verschlissenen Notizen über den Helden. Es findet sich da auch über das, was zum Helden des Dramas unzählig mache, eine schon erwähnte Stelle, die unsern normalen Beifall hat. Es heißt dort, daß Trauerspiel müsse darauf verzichten, seine Bewegung auf Motive zu gründen, welche von der Empfindung der

Zuschauer als möglich, gemein oder aber unverständlich verurtheilt werden. „Wer aus Gewissensucht räubt, stiebt, mordet, willkt, wer aus Freiheit ehlos handelt, wer aus Dumheit und Kurzsichtigkeit, aus Leichtfertigkeit und Gedankenlosigkeit kleiner und schwächer wird, als die Verhältnisse ihn fordern, der ist als Held eines ersten Dramas völlig unbrauchbar.“ Wie billigen diese Worte im Ganzen höchst; nur durfte das Wort „unverhüllig“ in dem ersten Satze nicht vorkommen; denn wenn die Leidenschaften anfangen zu wirken, wenn der Held, wie der Verfasser sagt, belangen wird, dann läuft etwas Unverhülltes vor. Wenn gelangt ist, wie aus Freiheit ehlos handelt, ist sein Held des ersten Dramas, so ist das vorzüglich; nur sollte nach diesen Wörtern der Bringer des Prinz von Homberg nichts mit Lob genannt werden, sondern hier mit Tadel. Noch mehr würde der Held der Kurzsichtigkeit manche Helden treffen. Wir sehen wenigstens nicht, wie er Othello, Lear und dem Ferdinand von „Cobale und Liebe“ erspart werden kann. Der Verfasser sagt ferner an jener Stelle: „Wenn ein Dichter die Kunst durch entwürdigende, ungünstige Verhältnisse des wirklichen Lebens verurtheilt, so sollte er doch aufgeklärt werden.“ Und was ist seine Antwort darauf? „Der ernsthafte Rat, daß er darum wenig zu sorgen habe.“ Und dann folgen gewisse Reden von notwendigen Charaktereigenschaften des Dichters, über die wir uns aufzuhören verurtheilt werden. Wenn A. W. Schlegel sagt: „Das Ideal des Tragischen besteht in dem Triumph, der der Wille über das Geschick oder über unsre Leidenschaften erringt. Das Romantische dagegen brüderet die Herzhaft des physischen Individuums über das Stille im Menschen aus“, so erscheint und das unendlich wechseler, klarer und fruchtbarer, als irgend ein Satz der „Technik“, und aus jenen wenigen Wörtern würden sich

Referenzannahme auswärtig:

Leipzig: Fr. BRAUNSTETTER, Commissarische des Dresdner Journals; — abends: H. ENGLER, E. ILLGEN; Hamburg-Altona: HAASENSTEIN & VOIGLER; Berlin: GROTIUS'sche Buchhandlung; REHMAYER'S BUCHH.; BREMEN: E. SCHOLTE; BREMEN: LOUIS STANGEN; Frankfurt a. M.: JASCHINS'che Buchh.; Köln: ADOLF BÄCKER; Paris: V. LÖWENFELS (29, rue des Champs-Élysées); Prag: Fr. ERALIC'Sche Buchh.; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefauspl. 867.

Gremiagrab:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

— Nach einer Meldung des „Hamburzerblattes“ wurde in einer Berathung von Autonomisten und Centralisten nur eine Einigung im Prinzip erzielt. Die Reichsverfassung wurde als der Ausgangspunkt des Vertrags angenommen. Ein Programm wird nicht verfaßt, sondern die Initiative der Regierung abgewartet. Die Autonomisten sind heute abgereist.

— Die „Gen. Gott.“ schreibt: Ein Pariser Correspondent des „Journal de Bruxelles“ will erfahren haben, daß von Seite Österreichs für Mexico die Stellung eines jährlichen Contingents von 2000 Mann vorgelegt werden sei, und dieser Schritt, für welches man auch in der „Garde“ eine indirekte Bestätigung finden kann, die Besorgniß machte, daß dieses Zusammenschluß für Österreich und insbesondere für dessen eigene bekräftigte Finanzen in hohem Grade bedenklich, ja unheilvoll werden dürfte. Zur Beschwichtigung dieser vollkommen unbegründeten Besorgniß finden wir uns veranlaßt, den Sachverhalt in folgendem richtig zu stellen: Die kaiserliche Regierung hat sie daran gedacht, daß auf die Stellung eines Truppencontingents für Mexico einzulassen, auch ist an sie eine solche Zusammethung gar nicht gerichtet worden. Es handelt sich nur darum, zur Deckung der im österreichisch-mexikanischen Freiwilligencorps durch Entlassungen, Qualitäten, Krankheiten, Todessällen u. s. m. seit einem Jahre eingetretenen Abgänge die Anwerbung neuer Mannschaften nach dem wirklichen Bedarf zu gestalten. Hierüber sind nun folgenden bestätigten f. t. Wimperns Verhandlungen im Juge und es sollen in einer Nachtragssession zu der im vorjährigen Jahre abgeschlossenen und seiner Zeit auch amtlich fundierten Vereinbarung in Bezug auf österreichisch-mexikanischen Freiwilligencorps die Modalitäten dieser Engagementsverbindungen festgestellt werden. Eine Verpflichtung zur Bevölkerung künftiger ähnlicher Verbindungen wird durch die jetzt zu treffende Vereinbarung keineswegs übernommen und lehrt aus denselben Grundlagen ruhen, wie die ursprüngliche Convention. So wie diese, so wird auch das neu abgeschlossene nachträgliche Übereinkommen insbesondere die klare Bestimmung enthalten, daß die Kosten der Werbungen ausschließlich von der künftigen österreichischen Regierung zu tragen seien, und daß aus denselben auch nicht die geringste Auslage für den österreichischen Staatschaf erwidern dürfe. Die Besichtigung, es könnte auf diesem Maßstabe eine Belastung der diesbezüglichen Finanzen eintreten, ist daher gänzlich aus der Luft geprägt.

Wien, 24. October. (Böh.) Heute wurde der Prozeß der „Obatte“ verhandelt. Die Anklage lautet auf das Vergehen der Aufregerung und der Beleidigung ungünstiger Handlungen. Der Staatsanwalt führte aus, daß Heftwurtpatent bestiefe ostrecht und kürte nicht geschildert werden, denn es hat die kaiserliche Sanction und man könne die Kronrechte nicht angreifen, ohne diese selbst zu verlieren. Der Präsident fragte, ob die Staatsbehörde die Anklage wegen Amtsherrnbeleidigung Schmerling's erheben wolle. Der Staatsanwalt erwiderte, Schmerling habe sich dogen ausgesprochen. Das Urteil lautet dahin, daß der angeklagte Redakteur Schnitter von dem Vergehen der Aufregerung losgesprochen, dogen der Beleidigung ungünstiger Handlungen schuldig gesprochen und zu 14-tägigem Arrest und 60 fl. Cautionsschluß verurtheilt wurde. In der Begründung des Urteils wurde gesagt, daß der incriminierte Redakteur das Recht der Entwicklung gütig und grobe und gemeine Ausfälle gegen Schmerling enthalte. Der Angeklagte meldet die Beurtheilung an.

Wien, 24. October. (Tel.) Dem über das erkannten Kaiser's Ferdinand heute Morgen ausgezeigten Bölltein folge hat sich gegen Mittwochnacht ruhiger Schlaf eingestellt und ist heute Morgen eine bedeutende Verminderung der Entzündungskräfte eingetreten.

■ Berlin, 24. October. Die Königl. Staatsregierung beschließt, die befehlenden Consulate zu erweitern, resp. die jetzt unbedienten Stellen möglichst bald zu ver-

füllen. Das Spiel werde erst möglich sein, wenn Schwäche der Färbchen, Spülholzgerüste des Städters, Hochmuth des Juwelenkramers usw. verwertet werden soll. Wunderbare Lust überdies! Eine Technik des Dramas muß der Verfasser schaffen, weil ihm das Drama der Gegenwart, abgesehen von seinen eigenen Werken, so gar nicht genügt; eine Technik des Lustspiels würde er gerade dann schaffen, wenn ihm das Lustspiel genügt. Und noch Einf. Wenn wir den Verfasser, wir wollen nicht sagen den „Soll und Haben“ und den „verschollenen Handbüchern“, sondern nur von der „Valentine“ und den „Gobiern“, so passeth gegen „polemisch und tendenziell“ Verwertung ungängiger Verhältnisse des wirklichen Lebens sprechen können, so fühlt und doch Porzig's Wort ein: „Ich kann leichter Ironie deuten, was gut zu thun wäre, als einer von den Zwanzighen sein und meine eigenen Lehren folgen.“

Was aber auch verdienstlich in jenen Bemerkungen sein mag, sie sind bei Weitem zu allgemein, um jugendliche Streichreden einen fest

geben. Die Organe des Handelsstandes sind bestrebt aufzufordern worden, sich tatsächlich über die Consulate zu Rom, Montreal und Lissabon zu äußern. — Das Kellerei-collegium der Berliner Kaufmannschaft batte, wie zur Zeit gemeldet werden, dem Ministerium auf Verlangen Entwürfe zu einer neuen Oberstabs- und Wallerordnung eingereicht, welche mit mehrfachen Ausstellungen des Oberpräsidiums der Provinz Brandenburg zurückgekommen waren. Infolge dessen hat jetzt das Kellerei-collegium die Regierung ersucht, die Angelegenheit betreffend die eigenen Geschäfte der Handelsmänner vorerst auf legislatorischen Wege zu erledigen, bevor man mit Abänderung der Wallerordnung weiter vorgehen willte. — Auf Befehl Sr. Maj. des Königs sollen die Unglücksfälle durch Häusereinbruch vom 20. d. M. einer ganz gemauerten Unterführung unterzogen und an höchster Stelle darüber ausführlich berichtet werden. Es soll dann auch gestern schon unter dem Vorsteher des Handelsministeriums eine Petition jämmerlicher Mitglieder des Reichs für öffentliche Bauten gestanden haben, um Mittel und Wege zur Verhinderung ähnlicher Katastrophen heranzuziehen. Wegen Sonnabend werden von den Büros aus unter Vorzug von drei Ratschlägen — 27 Leichen der im der Waisenhausstraße Erkrankungen zur gemeinsamen Gruft auf dem Friedhofe der Jakobsgemeinde bestattet. In der Kapelle der Charité wird vom Consistorialrat Bachmann vorer ein Trauergottesdienst abgehalten, wobei die Särge zu beiden Seiten des Altars stehen werden. 23 der zu Beisetzen waren Tischlergeschellen, die der jähre Tod mit ihnen in ihrem Lager erfüllt hat. Dazu kommen 2, 19 resp. 11 Jahre alte Kinder der Tischlergesellen. Nachdem, daß bisherige Toten reich des Sicherheitsraths Jakob und ein bisher noch nicht recognosierter Leichnam. — Uebrigens sind alle Neubauten in der Stadt, namentlich auf dem Römischi-Hilfe, d. h. in der Umgegend der Unglücksstätte, in fortwährender Angst der Verhängnis, die derartigen Wagen, die gerade passieren; die verhüttete Bobachstrasse folger Theile noch im Rohbau begonnenen Häuser soll auch mehrfach bereits die Nähe ähnliche Gesetze zum Gedenken heraufgebracht haben. — Sr. Maj. der König wohnt heute Vormittag bald 11 Uhr der feierlichen Einweihung des Wilhelm-Gymnasiums, Bellevuestrasse 15, und davon zur Grundsteinlegung zum Ehrengätekabinett, Polidorium und Löwenwaffenstrasse, bei. — Ihre Exzellenz. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute früh von Coblenz aufgebrochen und in Köln mit ihren Kindern zusammengetroffen, haben die Reise nach Brüssel fortgesetzt, um dort 2 Tage zu verweilen und sich dann von Antwerpen nach England einzuschiffen.

Aus Schlesien. Der „Sachs. Sta.“ wird geschrieben: Die vor etwas mehr als einem Jahr mit so vieler Rätselhaftigkeit begangene Bewegung unter den Webern in Lanketal ist sich binnen einem Jahre im Ende verloren. Der materiale Augen, der darauf gezogen werden, läuft in der That von geringem Belange sein. Wenn sich auch viele bemühen, die in ihrer angekündigten Verbündung von 10—15 Tag. pro Kette als Folge der Agitation hinzuführen, so kann es kaum als sich selbst damit. Factual ist die Verbündung nichts weiter, als eine solche besserer Konjunctur. Bei diesen Fabrikanten war der Bobnusak aber auch nur ein Röder für den Weber, um ihn die Zieldarstellung zu entführen und zum Webefluss zurückzuführen. Der Fabrikant, dem daran lag, seine Kunden zu befriedigen, wußte nach einem Mittel zu suchen, um den Weber zu gedrängt gleich anzuspinnen, und daher batte sich anderthalb der Bobnusak. Die Arbeitervereine, welche die Bewegung ihr Dasein verdanken, gehen ihrem Ende entgegen, denn an ihrem Ende liegt nicht der Wurm gewaltiger Hoffnungen. Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, sind die von Sr. Maj. dem Könige an die Breslauer Weber geschenkten 8000 Thlr. bereits vollständig „verhandelt“. Offenbar wird dies den Biedeben ein Hingergezogen sein, daß durch Unterstüzung dem gejunkteten Weberstande nicht aufzuholen ist.

München, 23. October. Die „Bayrische Zeitung“ bringt heute den vortheilhaftesten amtlichen Bericht über die Aufzehrungen am 8. October. Es ergibt sich daraus, daß der Anfang derselben aus einer Nachmittagszeit auf der Festwiese vorgenommenen Arrest eines Freudenreiters durch zwei Gendarmen sich herstellt. Eine Rotte verfolgte die Gendarmen, bestellte den Arretierten und zogte die Gendarmen mit Steinwürzen fort. Einer derselben fuhr in die „Wettendenhalle“. Weitere Saugardien reichten in Verein mit dem Wirt und dessen Dienstleuten das Hindringen der Menge so lange ab, bis eine von der Hauptwache herbeiholte Infanterieabteilung angelangt war. Inzwischen hatte sich vor der „Wettendenhalle“ eine große Menschenmenge angestromt, welche unter Schreien, Loben und Drohungen die Herausgabe des geflüchteten Gendarmen verlangte. Der Polizeibeamter fuhr sofort an Ort und Stelle, wo er sofort für überzeugt, daß die von der Hauptwache entsendete Militärabteilung gegen die fortwährend wach-

sende Zusammenrottung nichts auszurichten vermöge. Derselbe eilte daher zugleich zu dem 1. Stadtcommandanten, setzte ihn von der Sachlage in Kenntniß und bat die befohlene Wacht auf. Die auf dem Hauptplatz der Zusammenrottungen anlangenden Truppen wurden von der Menge durch Bischen, Peitschen und Geschütz verhöhnt und zwar Theil mit Steinen beworfen, vor welchen einer u. A. auch den Platzpatenten bald nach seiner Ankunft getroffen war. Durch Absperren mehrerer Straßen und allmäßliche Zurückdrängen der Menge bis zum Karls- und Sendlingerthore, sowie die während dieser Zeit vorgenommenen zahlreichen Arrestungen von Freudenreitern wurde die Ruhe hergestellt. Es war schon der Zeitpunkt gekommen, wo die Truppen zurückgezogen werden konnten. Auf Antrag des Polizeidirectors liegt der Stadtcommandant die an der „Wettendenhalle“ und in deren Umgebung befindlichen Truppen einräumen, die Patrouillen jedoch fortsetzen und die Wachmannschaft in den Gassen bald auf Westers bereit halten. Der Polizeidirektor begab sich sodann mit dem Stadtcommandanten auf die Hauptwache. Die „Bayr. Sta.“ berichtet nun weiter: Nach etwa 4 Stunden waren auf der Hauptwache wiederholte Wiederholungen ein, daß Menschenmassen die Anwesenheit der „Wettendenhalle“ zusammenziehen, die Rückschlüsse von neuem begannen und Drohungen gegen die „Wettendenhalle“ und die anwesende Gendarmerie ausgetragen wurden, doch legten sie diese zunächst nicht zu. Solche wurde eine Militärabteilung von der Hauptwache aus an den Platz der Zusammenrottungen gesandt, der Befahl zum Rücken von 3 Infanterieregimenten und 2 Schwadronen Cavallerie an eben diesen Platz ertheilt und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, nachdem letztere als der Helfpunkt eines Angriffes zum Zwecke der Bekämpfung der Freudenreiter herangezogen worden war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zur „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppeneinheiten in jedem Falle an Ort und Stelle anordnende 1. Regimentschef und seinen Oberbauräten, der Polizeidirector zu „Wettendenhalle“ und weitere angewandte Menge wiederholte, noch zweigeteilt zum Zentrum zu bewegen. Solche kehrte bald nach der Polizeidirection verstreut, nach Wiederaufruhr durch einen Angriff der an seiner Spitze stehenden Gendarmen und 2 Schwadronen Cavallerie auf eben diesem Platz erneut und eine Infanteriekompanie in das Wallgärtnerlande beordnet, in dem Allem Vorwissen zu neuer Besprechung der geplante Ordnung bestimmt war. Nach kurzer Besprechungszeit bestellte der Stadtcommandant auch den Polizeidirector zu „Wettendenhalle“, um in verhältnißiger Sicherheit die aufgetretenen Truppen anlangten. Letztere wurden auch höchst bald mit Bischen, Peitschen und Geschütz auch mit Steinwürzen empfangen. Das erfolgten Einzelne sinnstiftende Truppene

Schleswig-Holstein.

Deutschland und Hamburger Blätter melden neulich, der österreichische Gouverneur, General v. Gablenz, lasse die Behauptungen ganz anders, als es unter der früheren Landesregierung geschahen, erheben, und Österreich juge den Zwischenstaat Schleswig-Holsteins möglichst zu verwerthen. Dergogen bemerkt die Wiener „General-Correspondenz“ folgendes: „Beide Wettstreiter waren schon vor der Geisteiner Konvention übereingekommen, daß die Überlässe der schleswig-holsteinischen Staatsbeamten in einer Einie zur Bedeutung laufender Occupationskosten vom Zeitpunkt des Friedensschlusses an und alsdann weiter zu Erbtrügiges zur allmählichen Abtragung der Kriegskostenförderungen seien Österreich und Preußen dienen sollen: Diesem Prinzip genügt leisten man auch die holsteinischen Finanzen seit Einführung der getreuen Gewaltung einen bestimmt normierten, nicht zu übersteigenden Beitrag zu der Erhaltungskosten der österreichischen Bevölkerungstruppen in Holstein, während der Nebenzug der Rechtsanwälte zu Abschlagszahlungen auf die Kriegskostenförderung Österreichs verordnet werden soll.“ „Das ist offenbar — sagt die „General-Correspondenz“ — für Holstein selbst die vorbehaltlose Medaille, die durch den Wiener Vertrag begründete Schuld gleichsam unermäßt zu tilgen, um so mehr, als eine Steuererhöhung über den an Dänemark abgelösten Beitrag nicht eintritt. Anderweitige Gelder werden für österreichische Neigung den holsteinischen Kosten nicht entnommen, und es sind derartige häufige Anzahlungen Österreichs in preußischen Blättern ebenso grausam, wie sie den zwischen Österreich und Preußen befindenden unbestreitbaren Beziehungen wenig entsprechen.“

Kiel, 22. October. (S. C.) Dem vielbejubelten „Holsteiner“ der „Königlichen Zeitung“ sind schon manche unangenehme Berichten passiert, aus denen deutlich genug hervorgeht, daß er kein Holsteiner sein kann. Wie erkennen nun daran, daß er neulich den Grafen Blome, den kleiderlichen Unterhändler zu Hasenau, der ein Sohn des Grafen Blome Salzau ist, zum Sohn des Baronen Blome-Heiligenfelden wachte. In seiner letzten Abhandlung über „die öffentliche Meinung in Holstein“ ist ihm wieder ein kleiner, aber deplorabler Unzug aufgefallen. Der gute Schreiber von den Nachgebern des Erzbischofs von Augsburg „auf Soppenstadt“ Sicherheit hat er aus den bekannten Schreibartikeln der „Preußischen Jahrbücher“ usw. nach den Namen dieser Straße, in welcher der Ch. Rath Sammer wohnt, in der Erinnerung, bildet sich aber ein, „Soppenblatt“ sei ein Gut, eine läudige Bezeichnung des Kiel, oder gar eine Insel im Kiel Werdhusen, von denen man so sprechen kann. Sollte aber ein wirklicher Holsteiner, der ehemalige politische Artikel schreibt, der das partikularistische Gedanke in den Herzigthämmern auf zehn Meilen wohnt, dort, nemals in Kiel gewesen sein, oder eine der Hauptstädte dieser Stadt, an welcher noch dazu der Bahnhof liegt, haben nennen können?

Schleswig, 18. October. (S. C.) Dem Heldunge gegen die Vereine werden sich vorwiegend bald Regelungen gegen die Presse anschließen. Die „Augsburgische Nachrichten“, die entschieden schleswig-holsteinisch redigiert werden, sind bereits zweimal konfisziert worden; gegen die übrigen schleswigschen Blätter hat man, da sie freies, rote „Schles. Rote“ und „Nord. Rote“, amerikanisch redigiert werden, keines, wie „Quarz. Wochenbl.“ und „Eder. Rote“, einen gar zu befürchteten Verfahren zu erwarten, daß sie gut defensiven Verfahren, hätte man es, sehr leicht aufschrecken. Diese notwendiger erachtet man es, sein Augenmerk auf die holsteinischen Zeitungen zu richten, von denen die „Nord. Rote“ und die „Schles.-Holst. Rote“, auch diesbezüglich der Eider Tausende von Lesern haben. Während man fest entschlossen war, die „Schles.-Holst. Rote“, bei der ersten Gelegenheit zu verbieten, hatte man es gut defensiven, den Verbot zu machen, die „Nord. Rote“, die bekanntlich schon einmal ganz preußisch waren, wenn auch nicht direkt für Preußen zu gewinnen, so doch zu veranschlagen, jeder Opposition zu entgegen. Zu diesem Zwecke war vor einigen Tagen der im preußischen Generalstaat angestellte Major v. Geer, ein geborener Schleswig-Holsteiner und gründ der Sieger des jüngsten Blattes, in Jydepe, um seinen Einfluss auszuspielen, den er für die Presse gezeichneten Redakteur, Herrn Vogel, durch eine preußisch-freundliche Persönlichkeit zu erlösen. Seine Bemühungen sind jedoch als gescheitert zu betrachten. Der Verleger hat dem Major erklärt, daß er es für seine Pflicht halte, entschieden für die Unabhängigkeit Schleswig-Holsteins von Preußen zu werben. Man wird darum wohl in den nächsten Tagen ein Verbot gegen die genannten Zeitungen erlassen, nachdem man sich über die Motivierung derselben einigt hat.

Schleswig, 22. October. (S. C. B.) Das Eisenbahnverband der Mitgliederverzeichnisse der schleswig-holsteinischen Vereine hat auch den zweiten, welche Meister von allen Regierungsarbeiten ausgeschlossen, die an dem Verein Theil nehmen. Solches ist schon zwei Meister,

einem Tropier und einem Zimmermann, beim Bau des Holsteiner Palais passirt.

Dresdner Nachrichten

vom 25. October.

1 Director Bruno Marquart hat in Programmform „Wirthshäuser“ über seine Lehr- und Erziehungsanstalt für Kinder der gebildeten Stände (große Oberseergasse 16 und Ferdinandplatz) veröffentlicht, der sich über Aufstellung, Einrichtung, Unterricht, Standpunkt, Prüfungen, Feste u. verleiht, außerdem aber auch höchst schadenwerthe Gedanken über Methode des Unterrichts, den Charakter der weiblichen Bildung, erziehliche Misswirke, Schönungslust und Individuallösung der Schüler enthalten. Das wohltümliche Institut, am 1. April 1848 begründet, besteht aus dem Kindergarten für Kinder von 3 bis 6 Jahren, und aus der Schule für Kinder von 6 bis 14, 15 oder 16 Jahren. Letztere gliedert sich in 6 Klassen, über welchen noch eine Fortbildungsklasse für Mädchen steht. Den Schluss des lehrenswerten Schrifthands bildet ein Verzeichniß der an der Anzahl wirkenden Lehrer und Lehrerinnen, sowie eine Übersicht der für die Zwecke des Unterrichts vorhandenen Hilfsmittel.

— Die am 22. d. M. in der Frauenkirche vom „Dresdner allgemeinen Männergesangsverein“ und von der „Dresdner Singakademie“ zum ersten der Abgebrannten in Gottlieb veranstaltete geistliche Missaufführung hat einen Reinertrag von 413 Thlr. 28 Rgt. ergeben, und ist diese Summe der Expedition unseres Blattes am heutigen Tage zur Weiterförderung ausgewandert worden. (Vergl. die Quittung im Innerenthalle.)

Nächster Sonntag Abend veranstaltet der, von einer Gesellschaft von Kunstfreunden längst begründete „dramatische Verein“ hier zum ersten der Abgebrannten in Gottlieb im „Hotel de Saxe“ eine theatralische Vorstellung. Zur Aufführung gelangen drei Luststücke, und in den Zwischenacten werden einige Concertstücke zu Gehör kommen.

— Das hiesige erste Dienstmanneninstitut (Exprethompage) ist mit einem neuen Unternehmen herausgetreten, indem es in Verbindung mit dem Leipzigner und Chemnitzer Dienstmanneninstut eine „Exprethompost“ errichtet. Nach dem veröffentlichten Programm (vgl. in Innerenthalle) bietet dieselbe dem öffentlichen Verkehr bei Versendungen aller Art von und nach den genannten Städten manchen Vortheil und dürfte sich schnell einer regen Benutzung zu erfreuen haben. Schlechthieß noch bemerkt, daß die Exprethompost alle Art Geisenhämme auch unverzagt zur Verförderung übernimmt.

— Der Ausschuß des Aktienvereins für den zoologischen Garten zu Dresden hat in seiner am 14. d. M. stattgefundenen Versammlung Herrn Dr. Bruno Söbel zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Rath Körner zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

Nächstes verbstädtliche wir eine, behördlicherseits aufgestellte und zur Verbreitung gelangende Vorhabe, betreffend die Verhältnissmäßigkeit beim Herausnehmen und beim Auftreten der Cholera, indem wir zugleich, um irgendein Meinungen und Gedanken zu begreifen, die Verhältnissmäßigkeit geben, daß in Dresden zur Zeit noch kein Cholerafall vorgekommen ist.

Wo immer die Cholera ausbrechen droht, ist die Erhaltung einer reinen Luft in den Häusern, besonders in den Wohn- und Schlafzimmern, von der größten Wichtigkeit.

Daher sorge man dafür durch häufige Öffnen der Fenster.

Gassen oder Wirtschaften, in welchen sich viele Personen aufzuhalten pflegen, lasse man, wenn es nicht ist vor Kurzem geschieht, daß, baldig machen.

Man sollte keine Verdunstung von Unrat, Rückensäften, Schüsseln &c. &c. im Hause, sondern entferne sie sobald als möglich.

Abertheil, Schlaufen und Gruben, zumal wenn sich an ihnen stinkende Auswürflungen entwickeln, müssen oft deinfiziert und gereinigt werden.

Düngergruben und vergleichliche Hauden, sowie Ansammlungen von Unrat aller Art sind ebenfalls zu deinfizieren und bald zu räumen und bequemlich fortzuhaben. Doch lasse man die Dekomposition immer der Beschaffung vorausgehen, um bei den unvermeidlichen Durchsuchen den Unrat selbst nicht unzählig als infiziert zu betrachten. Der Verleger hat dem Major erklärt, daß er es für seine Pflicht halte, entschieden für die Unabhängigkeit Schleswig-Holsteins von Preußen zu werben. Man wird darum wohl in den nächsten Tagen ein Verbot gegen die genannten Zeitungen erlassen, nachdem man sich über die Motivierung derselben einigt hat.

Schleswig, 22. October. (S. C. B.) Das Eisenbahnverband der Mitgliederverzeichnisse der schleswig-holsteinischen Vereine hat auch den zweiten, welche Meister von allen Regierungsarbeiten ausgeschlossen, die an dem Verein Theil nehmen. Solches ist schon zwei Meister,

die Liebe an sich die förmliche Schönheit auf seine Seele überzogten, dem Typomodell auf den Marter, und dadurch unvergänglich zu machen. Aber selbst die Schönheit des Leibes wird bestätigt und verteidigt, jenseit der Seele als Künstler an seiner Seele dichtet. Die Fähigkeit einer soeben gemordeten Seele strahlt auch in höherem Alter aus dem Auge und bei seiner organisierten Geschicht aus der gesamten Prophesie.“

Ich behalte gern Kirchhöfe; sie bringen Gedanken und Ansichten wieder in das rechte Gleichgewicht. Wenn man lange nicht an den Tod denkt, bekommt Alles einen falschen Schein; die Eigenartigkeiten des Lebens blühen so auf und machen ihn wichtig. Die Anschauung des Todes aber nimmt das Vergrößerungsglas der Erbärlung hinweg. Dergleichen findet auch die abgeplattete geplagte Seele auf dem Gottthader oft die bester Kühnheiten und fügt wieder gelindert und gestriedigt ins Weltgetriebe zurück.“

„Eigentlich gibt es keine Eitelkeit, welche göttlicher und antikristlicher wäre, als diese unausführliche Praktiken in Gedanken, Worten und Werken mit den Wirklichkeiten des Krieges und der Freiheit darin. Das man für Vaterland und Heimat kämpfe, verträgt sich auch mit dem Christenthum; aber Kriegswesen als Mittel zum Ruhm anzusehen und deshalb Krieg führen, ist eines der wohnsinnigen Welt angebotene, glänzende Leutele.“

Die Düsseldorf archäologische Gesellschaft hat den Plan zur Abfassung eines umfangreichen Werkes über die Altherthümer Preußens gefaßt und sich in einer Bekanntmachung deshalb an die Freunde der vaterländischen Alterthumskunde gewandt, ihr die in ihrem Besitz befindlichen nicht veröffentlichten Documente, Denkmäler und Abbildungen, welche sich auf Preuß beziehen, einzusenden.

Das unter Umständen zu die Schönheit und zwar, wo ein blauer Genuss sich habe, so viel, bis der Genuss verschwunden ist; wie derzeit dies nicht.

Greise verläßt man mit Ansammlungen von Elänen und Apulien Antas vor dem Reichshofen befinden.

Unter diese Annahmen nicht berücksichtigt werden, so daß man sie, nachdem sie mit Eigentum übergegangen sind, noch mehrere Jol. hat mit truden Ende.

Stadt und Bettwäsche macht man eine halbe Stunde lang in einem Bett mit Wasser, dann mit einer Handvoll Chloralp zu prägen hat, und bringt sie dann in kostbarem Wasser.

Bei allgemeiner Wasserküche macht man auch die verunreinigten Dünne u. s. w. ab.

Die Auswirkungen von Cholerafrüchten überträgt man in den Gründen, welche sie enthalten, sofort mit Eisenstein und Chloralp.

Prinzessin Marie Reichs Greis wurde hierauf am Waggon von dem an der Spitze der Vorstädtde und Gemeindebeamten, mitglieder anwesenden Gutsherrn von Brunn und Reuth, Herrn Kammeherrn v. Weiß mit einer Ansprache bestimmt, welche mit einem Hoch auf die hübschen Herrschaften jüdig. Der thalb eingetragene Regierungspräsident Herr Hermann antwortete auf die Begrüßung und thalb mit einem Hoch auf den Prinzen und die Brüder Johanna von Sachsen, welche, wie auch das erstere der gesuchten Wiederhall habe. Unter den Klängen der sächsischen Volkslieder bewegte sich der Prinz nach der Stadt, und nach dem Kammeherrn von Brunn, von dem Prinz Marie persönlich übertrug, daß der Prinz Greis, nachdem er nach dem Aufenthalte direkt nach Greis zurückkäme und dort 1/2 Uhr ans lange.

Greise. 24. October. (Weiß abl.) Gestern Abend

in der 9. Stunde wurde hier eine irgendwie Unrat verloß. Die Webergasse Wald, welches von seiner Frau gewünscht, erloßt dießte mit einem Appellatzerol.

Herr Hermann antwortete auf die Begrüßung und thalb mit einem Hoch auf den Prinzen und die Brüder Johanna von Sachsen, welche, wie auch das erstere der gesuchten Wiederhall habe. Unter den Klängen der sächsischen Volkslieder bewegte sich der Prinz nach der Stadt, und nach dem Kammeherrn von Brunn, von dem Prinz Marie persönlich übertrug, daß der Prinz Greis, nachdem er nach dem Aufenthalte direkt nach Greis zurückkäme und dort 1/2 Uhr ans lange.

Greise. 24. October. (Weiß abl.) Gestern Abend

in der 9. Stunde wurde hier eine irgendwie Unrat verloß. Die Webergasse Wald, welche von seiner Frau gewünscht, erloßt dießte mit einem Appellatzerol.

Herr Hermann antwortete auf die Begrüßung und thalb mit einem Hoch auf den Prinzen und die Brüder Johanna von Sachsen, welche, wie auch das erstere der gesuchten Wiederhall habe. Unter den Klängen der sächsischen Volkslieder bewegte sich der Prinz nach der Stadt, und nach dem Kammeherrn von Brunn, von dem Prinz Marie persönlich übertrug, daß der Prinz Greis, nachdem er nach dem Aufenthalte direkt nach Greis zurückkäme und dort 1/2 Uhr ans lange.

Greise. 24. October. (Weiß abl.) Gestern Abend

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 24. October. Der Rath erläßt heute folgende Bekanntmachung:

Am 13. d. M. in der Leichtstraße althier ein Todesfall unter durch die Sehnen entzündlichen Symptomen der astiatischen Cholera vorgekommen. Wenige sind gesundheitliche Cholerafälle in den letzten Tagen mehrfach zu beobachten gewesen, die denn jedoch rasche Einsicht eingetragen haben. Ihnen wie diese, durchlaufende Krankheit vielfach verdeckte Wassersachen vor allem den gesundheitlichen Verdacht, den mit den Epidemien in Altona und Wandsbek in seinem Zusammenhang bestehenden Choleraepidemie vor dem Gesicht stehen. Hierzu ist die Cholera nicht nur eine höchst verdeckte, sondern auch eine sehr rasche und heftige Krankheit, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidemie angewiesene, der Wiederholung der Choleraepidemie, nämlich auch des Sturzes, welche verdeckte Aufmerksamkeit zu erfordern, und wie werden denn zu unserer Kenntnis gelangende Kontrollen ebenfalls gegen die gesundheitlichen Verdachtssymptome unzureichend für Schutzung dienen. In diesen Erfahrungen ist die Cholera das schlimmste Choleraepidemias unter Stadt kann wir doch die die Choleraepidemie unter der Stadt als ein sehr glänzend bezeichnet werden muss. Lestennoch haben wir alle Verhältnisse geöffnet, welche gegenwärtig sind, einem strengen Aufstellen der Cholera althier mit abwegigem Erfolg beginnen zu können, insbesondere aber sind unter Choleraepidem

Die von der Königl. Sächs. Staatsregierung concessionierte Leipziger Hypothekenbank (Leipzig Reumarkt 21 — Kramerhaus) gewährt Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekenbanknoten. Statuten und Geschäftsordnung werden unentbehrlich vor folgt.

„Express-Compagnie“.

Leipzig-, Dresden-, Chemnitzer Express.

Unter dieser Firma eröffnen die unterzeichneten Dienstmann-Institute nach und zwischen den genannten Städten, deren Umgegend und darüber hinaus eine regelmässig tägliche

Express-Packetpost

für Packereien aller Art, Effecten, Werthstücke etc.

frankfurt oder unfrankfurt bis in's Haus der Empfänger — mit und ohne Vorschuss oder Nachnahme.

Zweck derselben ist grösste Vereinfachung aller im Geschäft- und Privatverkehr vorkommenden Sendungen. Er-sparung resp. Wegfall jeder unnötigen, zeitanhenden und oft kostspieligen Verpackung. Schnelligkeit in der Expe-dition. Billigkeit und Bequemlichkeit für Absender und Empfänger.

Werth und Vortheile dieser Einrichtung sind aus Nachtheben weiter ersichtlich.

Tarif für Express-Beförderung zwischen Leipzig, Dresden oder Chemnitz einschliesslich Ablieferung frei in's Haus.

Per Packete, Kisten, Schachteln etc. oder unverpackte Gegenstände:	bis 5 fl.	über 5-10 fl.	über 10-15 fl.	über 15-20 fl.	über 20-30 fl.	über 30-40 fl.	über 40-50 fl.	Mit Werth bis
von Leipzig in Dresden	3 Ngr.	2 1/2 Ngr.	5 1/2 Ngr.	7 Ngr.	9 Ngr.	12 Ngr.	15 Ngr.	
von Dresden in Leipzig								
von Leipzig in Chemnitz	2 1/2 Ngr.	3 Ngr.	4 Ngr.	5 1/2 Ngr.	7 Ngr.	10 Ngr.	12 Ngr.	30 Thaler.
von Chemnitz in Leipzig								
von Chemnitz in Dresden								

Werthabgabe über 50-100 Thlr. 1/2 Ngr., über 100 Thlr. 1 Ngr. höher. Mehrere Stücke an einem Empfänger zah-len für eins.

Bei gleichzeitiger Aufgabe mehrerer Stücke an verschiedene Empfänger tritt Tarifermässigung ein.

Die Packete (Kali, Kisten, Schachteln etc.) können jedes beliebige Volumen und Gewicht haben.

Jede Sendung ist eine offene, möglichst genaue Adresse und Werthdeclaration beizugeben.

Die Versendung kann frankirt oder unfrankirt geschicken, letzteres ohne Aufschlag.

Die Annahmestation erhält Quittung und garantiert 6 Monate lang für praktische Beförderung und Abgabe.

Die Empfänger haben den Express-Boten Quittung auszustellen (was durch Unterschrift auf dem Adressschein geschieht).

Für Verlust oder Schaden (ausgenommen major) haften die unterzeichneten Directionen solidarisch.

Leicht entzündliche Sachen sowie sitzende Flüssigkeiten sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Versendung findet täglich statt; alle bis Abends 6 Uhr angegebene Packete etc. gelangen andern Tages Vormittag oder spätestens bis Mitternacht in die Wohnung oder Geschäftsstätte der Adressaten.

Die Verpackung kann es einfacher als möglich sein — je nach Wahl der Absender oder Beschaffenheit des Ge-genstandes auch ganz wegfallen. Alles Schriften, Siegeln und Adressen der Packete ist unerlässlich. Nur bei leicht ver-schrebblichen Gegenständen ist entsprechende Verpackung erforderlich, die auf Verlangen auch von der Annahmestelle billigst bewilligt wird.

Bei Sendungen mit Nachnahme oder Vorschuss, welcher sofort, event. nach erfolgter Annahmebestätigung, angenommen wird, dient zu obigen Tarif ein Anschlag von 1/2 Ngr. pro Thaler statt.

Umfangreiche oder mehr als 50 Pfds. wiegende Sendungen werden in gewöhnlicher Weise unter Berechnung billigerer Provision behandelt.

Wir halten das Unternehmen allseitiger Beachtung und Unterstützung empfohlen und werden bei günstiger Aufnahme darauf Bedacht nehmen, weitere Verbindungen einzurichten. Im Uebrigen übernehmen wir nach wie vor Verpackungen und Speditionen nach allen Staaten und Orten unter Zusicherung eoulanterster Bedienung.

Die Directionen der Dienstmann-Institute Express in

Dresden.

Hauptbüro und Annahmestelle: Augustusplatz.

Hauptbüro und Annahmestelle: Altmarkt 23 I.

Hauptbüro und Annahmestelle: Poststrasse.



Vom Freitag, den 27. October an bis auf Weiteres regel-mäßig täglich:

Sen. (A. fl. bis 6fl. 10 fl. bis Pirna, Radm. 1 fl. bis Schonau, 2 fl. bis Pirna.

Dresden (B. fl. 7 1/2 fl. (Stadt 8 fl.) und Bors. 11 1/2 fl. nach Meißen u. Riesa (Dresdner-

Güter) und geheilt. Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 12. October 1865.

P. S. Die bisherigen Bahnen von Dresden Bors. 8 und Radm. 5 Uhr sind eins-

gegliedert, sowie Station Waldschlösschen eingearbeitet.

Bergisch-Wärtsche Eisenbahn.

Wir verabschieden die Anfertigung und Lieferung von:

8 Schnellzugs und

22 Güterzug-Lokomotiven

sowie zugehörigen Tendern im Wege der Subvention zu vergeben. Die maßgebenden Be-dingungen sind in unserm Central-Bureau der eingetragen, auch werden auf Verlangen Abreise bestellt unter Radnummer.

Ankündigung, welche verfasst unter der Aufschrift:

„Anträge zur Lieferung von Eisenbahnen“

verfasst bei uns eingetragen sind, werden bis zu dem am Dienstag, den 14. Novem-ber er., Bergmutter 11 Uhr überbrachten Termin entgegengenommen, zu welcher Zeit die Lieferung der eingangs genannten Güter bestellt wird.

Eckersdorf, den 25. October 1865.

Königliche Staatsseisenbahn-Direction.

Grosse Gemäldeversteigerung.

Montag den 30. October, jeweils Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. November

der Vormittags von 11 Uhr an soll in dieser Königl. Gemälde-auction — Ram-

pecke Straße Nr. 21 im Glashaus —

eine vorzügliche Sammlung von ca. 200 Gemälden,

wovon sehr kostbare Originale der berühmtesten jetzt lebenden Künstler, als: Prechtler,

Ackenbach, Grinmann, Günther, Höglberg, Lautensack, Platner, Schreiber, Wille,

etc. Rossetti u. R. n.; ingiebt eine kleine Collection der letzten Aquarelle von den renommierten Meistern, doch nicht versteigert werden.

Sämtliche Gemälde befinden sich in reicher Goldrahmen-einfassung, können den ge-suchten Ausstellungen definitiv empfohlen werden und findet die Versteigerung der Kunsts-werke an den Versteigerungs-häusern führen. 9 Uhr an fällt; auch sind spezielle Cataloge in unserer Expedition zu erhalten.

A. G. Oelschlägel.

Königl. Reichs- und Raths-Auktionator.

Die Chinasilberwarenfabrik von C. F. Höhler,

Dresden, Sporgergasse 12,

empfiehlt ihr reichhaltiges assortiertes Lager im neuesten Gesammt gezeigtiger

Chinasilberwaren, aber A. zu kirchlichen und häuslichen Gebrauchs, Hoch-

zeits- und Ehrenzwecken, sowie zu Hotel-einrichtungen, ic.

Es besteht auf diese auf ihre galvanische Verarbeitungsaufstalt

aufmerksam, worin ältere undcheinbare Gegenstände dieser Branche aufs Beste

verschont und restaurirt werden.

Zum Besten des Pensionsfonds für das Singechor

des Königlichen Hoftheaters.

Sonnabend, den 28. October 1865.

Der Weltumsegler wider Willen.

Neu eingebaut.

Abentheuerliche Posse in 4 Bildern, mit Gesängen und Tänzen, nach

dem Französischen von G. Raeder. Musik von August R. Ganthal.

Die Generaldirection

der Königl. musikal. Kapelle und des Hoftheaters.

A. Kourmousi

verkauft von jetzt ab

vorzüglich schönen Hamburger Caviar,

4 fl. Thlr. 5 Ngr. pro Pfund.

Zoologische Beobachtungen. Beobachtungszeit: 10 Uhr. Am Sonntag 10 Uhr.

Die von der Königl. Sächs. Staatsregierung concessionierte Leipziger Hypothekenbank (Leipzig Reumarkt 21 — Kramerhaus)

gewährt Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekenbanknoten. Statuten und Geschäftsordnung werden unentbehrlich vor folgt.

„Express-Compagnie“.

Unter dieser Firma eröffnen die unterzeichneten Dienstmann-Institute nach und zwischen den genannten Städten,

deren Umgegend und darüber hinaus eine regelmässig tägliche

Express-Packetpost

für Packereien aller Art, Effecten, Werthstücke etc.

frankfurt oder unfrankfurt bis in's Haus der Empfänger — mit und ohne Vorschuss oder Nachnahme.

Zweck derselben ist grösste Vereinfachung aller im Geschäft- und Privatverkehr vorkommenden Sendungen. Er-sparung resp. Wegfall jeder unnötigen, zeitanhenden und oft kostspieligen Verpackung. Schnelligkeit in der Expe-dition. Billigkeit und Bequemlichkeit für Absender und Empfänger.

Werth und Vortheile dieser Einrichtung sind aus Nachtheben weiter ersichtlich.

Tarif für Express-Beförderung zwischen Leipzig, Dresden oder Chemnitz einschliesslich Ablieferung frei in's Haus.

Per Packete, Kisten, Schachteln etc. oder unverpackte Gegenstände:

bis 5 fl. über 5-10 fl. über 10-15 fl. über 15-20 fl. über 20-30 fl. über 30-40 fl. über 40-50 fl.

Mit Werth bis 30 Thaler.

Werthabgabe über 50-100 Thlr. 1/2 Ngr., über 100 Thlr. 1 Ngr. höher. Mehrere Stücke an einem Empfänger zah-len für eins.

Bei gleichzeitiger Aufgabe mehrerer Stücke an verschiedene Empfänger tritt Tarifermässigung ein.

Die Packete (Kali, Kisten, Schachteln etc.) können jedes beliebige Volumen und Gewicht haben.

Jede Sendung ist eine offene, möglichst genaue Adresse und Werthdeclaration beizugeben.

Die Versendung kann frankirt oder unfrankirt geschicken, letzteres ohne Aufschlag.

Die Annahmestation erhält Quittung und garantiert 6 Monate lang für praktische Beförderung und Abgabe.

Die Empfänger haben den Express-Boten Quittung auszustellen (was durch Unterschrift auf dem Adressschein geschieht).

Für Verlust oder Schaden (ausgenommen major) haften die unterzeichneten Directionen solidarisch.

Leicht entzündliche Sachen sowie sitzende Flüssigkeiten sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Versendung findet täglich statt; alle bis Abends 6 Uhr angegebene Packete etc. gelangen andern Tags Vormittag oder spätestens bis Mitternacht in die Wohnung oder Geschäftsstätte der Adressaten.

Die Verpackung kann es einfacher als möglich sein — je nach Wahl der Absender oder Beschaffenheit des Ge-genstandes auch ganz wegfallen. Alles Schriften, Siegeln und Adressen der Packete ist unerlässlich. Nur bei leicht ver-schrebblichen Gegenständen ist entsprechende Verpackung erforderlich, die auf Verlangen auch von der Annahmestelle billigst bewilligt wird.

Bei Sendungen mit Nachnahme oder Vorschuss, welcher sofort, event. nach erfolgter Annahmebestätigung, angenommen wird, dient zu obigen Tarif ein Anschlag von 1/2 Ngr. pro Thaler statt.

Umfangreiche oder mehr als 50 Pfds. wiegende Sendungen werden in gewöhnlicher Weise unter Berechnung billigerer Provision behandelt.

Wir halten das Unternehmen allseitiger Beachtung und Unterstützung empfohlen und werden bei günstiger Aufnahme darauf Bedacht nehmen, weitere Verbindungen einzurichten. Im Uebrigen übernehmen wir nach wie vor Verpackungen und Speditionen nach allen Staaten und Orten unter Zusicherung eoulanterster Bedienung.

Die Directionen der Dienstmann-Institute Express in

Dresden.

Hauptbüro und Annahmestelle: Augustusplatz.

Hauptbüro und Annahmestelle: Altmarkt 23 I.

Hauptbüro und Annahmestelle: Poststrasse.

Leipziger Böhm. — Dresden.

Chemnitzer Böhm. — Dresden.

Dresden, den 25. October